

# Mein Auslandssemester an der UWC in Kapstadt – IF WiSe 24/25

## Vorbereitungen:

Für das Learning Agreement musste ich erst einmal das Kursangebot in Kapstadt finden, was nicht ganz so einfach war. Jetzt gibt es aber eine klarere Auflistung der einzelnen Abschlüsse und der enthaltenen Modulen (<https://www.uwc.ac.za/study/faculties-and-programmes>). Um 30CP hier in Frankfurt zu erreichen muss man 60 Credits an der UWC sammeln. Das Visum ist sehr Aufwendig, da man extra zur Südafrikanischen Botschaft nach Berlin fahren muss und alle Unterlagen in Papierform vorliegen haben muss. Auf der Webseite gibt es eine Checkliste mit allen Unterlagen, welche man braucht wobei ein paar Sachen zu beachten sind (<https://www.suedafrika.org/visa-immigration/temporary-residence-visa.html>). Man muss einen gebuchten Rückflug vorweisen können, dabei kam bei mir die Frage auf wann das Semester überhaupt endet. Man kann im Internet den Academic Calendar der UWC aufrufen und sich so über die Semesterzeiten informieren, bei meinem Semester ging die Klausurenphase bis zum 15.11.2024 und es gab eine zusätzliche Phase für Nachschreibetermine bis zum 30.11.2024. Meinen Rückflug buchte ich am 23.12.2024 um genug Zeit noch nach den Klausuren habe um noch die letzten Wochen zu genießen. Des Weiteren würde ich Momentum empfehlen als Südafrikanische Krankenversicherung, sie ist ganz einfach online abzuschließen und kostet ca. 90€ für ein halbes Jahr. Bezüglich der Kontoauszüge würde ich rechtzeitig bei eurer Bank nachfragen um diese zu bekommen. Ich hatte ein paar Probleme mit der DKB und habe dann einfach meine Umsatzliste ausgedruckt und einen Kontoauszug, es ist lediglich wichtig vorzuweisen, dass man genügend finanzielle Mittel zur Verfügung hat. Es kann bis zu 8 Wochen dauern bis man das Visum erhält, deshalb ist es wichtig das Visum rechtzeitig zu beantragen. Ich war unter der Woche eine halbe Stunde vor Öffnung da und 10. In der Reihe deshalb lieber früh hingehen. Als Kontaktperson in Kapstadt werdet ihr wahrscheinlich mit Lauren in Kontakt sein, sie ist die Koordinatorin des International Office an der UWC. Sie ist sehr nett und hilfsbereit, ich würde euch allerdings empfehlen, ab und zu nachzufragen wann ihr die Unterlagen die ihr fürs Visum braucht erhaltet. Wohnmöglichkeiten gibt es auf dem Campus der UWC, allerdings sind diese in der Regel voll, es lohnt sich allerdings mal nachzufragen, falls ihr auf dem Campus wohnen wollt. Ich habe meine Unterkunft über Airbnb gefunden, dann aber mit dem Eigentümer Privat die Miete abgeklärt. Auch Property24 oder RentaRoom kann ich empfehlen, da andere Austauschstudenten darüber ihre Unterkünfte gemietet haben.

## **Ankunft und Leben:**

Wenn ihr am Flughafen ankommt könnt ihr euch erstmal eine Sim-Karte holen. Ich kann Vodacom empfehlen, da diese einfach und die beste Netzabdeckung in Südafrika haben. Internet kann man dann immer wieder übers Handy aufladen indem man \*135# wählt, das können euch dann aber locals alles zeigen. Wenn ihr den Flughafen verlasst stehen sehr viele Leute da, welche euch ein Taxi anbieten, an denen lauft ihr einfach vorbei, bedankt euch und bestellt euch einen Uber, welcher euch im Parkade 1 abholt. Uber ist dort sehr günstig und sehr empfehlenswert. Die Bolt-App würde ich euch auch empfehlen, so könnt ihr immer die Preise beider Anbieter vergleichen und Bolt ist oft günstiger, allerdings wird gesagt, dass Bolt nicht so sicher und zuverlässig ist. Ich persönlich habe in einem geteilten Haus in Observatory gewohnt und ich kann euch das Viertel sehr empfehlen um in Kapstadt zu leben, da es exakt zwischen dem Campus und der Innenstadt liegt. Der Berufsverkehr in Kapstadt ist sehr sehr voll, allerdings morgens nur in die Richtung der Stadt und Abends aus der Stadt raus, also werdet ihr auf dem Weg zur Uni keine Probleme haben. Es gibt Busse und kleine Taxis, diese habe ich allerdings nicht benutzt sondern Uber und meinen Mietwagen. Eine Uber Fahrt zum Campus kostet ca. 7-10€ allerdings lassen sich diese Kosten leicht reduzieren, indem man die Fahrt mit anderen Studenten teilt, die auch in Observatory wohnen. Observatory wird im allgemeinen als Studenten- und Hipsterviertel bezeichnet und ist sehr belebt mit vielen Cafes, Restaurants und Thrift-Stores. Die Location finde ich Perfekt, da man 25 Minuten zur Uni braucht mit dem Auto, 10-25 Minuten in die Innenstadt, je nachdem wo man hin möchte und ca. 30 Minuten nach Muizenberg, wo man wunderschön surfen kann. Wenn man allerdings öfter in der Woche in die Uni geht sollte man ein Viertel in der Nähe suchen wie zum Beispiel Boston, Belville oder Tygervally, allerdings sind diese entweder teurer oder unsicherer. Die Miete für eine nette Wohnung liegt zwischen 300-600€ im Monat. RentARoom ist etwas teurer hat aber coole Häuser, bei Airbnb gibt es paar nette Zimmer und Property24 hat paar günstigere Varianten. Obwohl Uber sehr preiswert ist summieren sich die einzelnen Fahrten am Tag dann doch auf, sodass ich mich dann entschied mir einen Mietwagen zu holen. Ich mietete meinen Hyundai i10 bei UlfCarRental gemietet, er ist Deutscher und es ist sehr einfach über Whatsapp alles zu klären. Der Mietwagen hat mich 9,50€ am Tag gekostet, also ungefähr 280€ im Monat. Einen Mietwagen würde ich euch sehr ans Herz legen, dann habt ihr die größte Flexibilität und könnt immer wann und wohin auch immer ihr fahren wollt. Wie viel man für Essen und Aktivitäten ausgibt, hängt von jedem selber ab. Lebensmittel haben in der Regel europäische Preise, sind eventuell etwas günstiger wobei Restaurants viel günstiger sind als in Deutschland. Man kann sich eine Mahlzeit für 4-5€ holen oder zum Beispiel bei Uber Eats auch 2 für 1 Angebote bestellen wobei ich die UberOne Subscription empfehlen würde. Wenn man schickere

Restaurants besucht oder mehr als eine Mahlzeit bestellt wird es natürlich teurer. Restaurants sind im allgemeinen sehr gut und Preiswert. Touristische Aktivitäten wie Whale Watching oder Paragliding sind sehr teuer, deshalb hängt es davon ab, wie viele man von diesen unternimmt, wie hoch dann die Monatskosten für einen sind. Wenn man Sparsam lebt kann man also mit ca. 700-900€ im Monat leben, wenn man allerdings einen gehobeneren Lebensstandard verfolgt kann es schnell 1.500-2.500€ im Monat sein.

Thema Sicherheit ist ja immer ein großes, wenn man über Südafrika und Kapstadt redet. Natürlich hört man immer verschiedene Sachen und viele von denen lassen sich auch nicht abstreiten. Die Lücke zwischen arm und reich ist in Kapstadt eine der größten der Welt, deshalb gibt es nun mal eine erhöhte Kriminalitätsrate. Mir persönlich und auch den anderen Austauschstudenten dort ist allerdings während des Semesters nichts wirklich schlimmes vorgefallen, einer Studentin wurde das Handy zum Beispiel im Club gestohlen. Es lässt sich einfach nur sagen man sollte nicht leichtsinnig und naiv sein wenn man unterwegs ist. Es ist allgemein zu empfehlen gefährlichere Viertel zu vermeiden und Abends/Nachts nicht alleine unterwegs sein und in der Gruppe am besten auch einen Uber nehmen. Beim Autofahren am besten alle Türen abschließen und Wertsachen in den Kofferraum legen, da Smash & Grab dort regelmäßig vorkommt. Es gibt sehr viele Obdachlose in Kapstadt, welche oft an Ampeln nach Geld fragen, denen könnt ihr Münzen geben, ist aber auch von locals nicht empfohlen. Es klingt alles sehr negativ ich kann aber aus meiner Erfahrung versichern, dass ich mich mit der Zeit stets sehr sicher fühlte.

## **Studium und Freizeit**

Ich habe an der UWC vier Module besucht unter anderem, Macroeconomics, Investment Analysis, International Finance und Organisational Behaviour. Im allgemeinen lässt sich sagen, dass die UWC ganz anders ist als die Frankfurt University of Applied Sciences. Der Campus ist riesig mit vielen guten und günstigen Essensmöglichkeiten und ausreichendem Sportangebot. Die meisten Vorlesungen haben keine Anwesenheitspflicht, die Tutorien allerdings schon. Die Leistungen in den Modulen unterscheiden sich so gibt es zum Beispiel Group Assignments, wöchentliche Abgaben in manchen Tutorien sowie benotete Quizzes und Tests. Aus diesen Sachen wird dann eine CAMS Note gebildet welche 50% der Endnote zählt. Die Leistungen sind im allgemeinen nicht sehr anspruchsvoll und auch mit nicht zu viel Aufwand mit guten Leistungen zu absolvieren. Die Professoren sind hilfsbereit und antworten auch auf E-Mails sehr schnell. Ich würde euch empfehlen in jedem Modul schon einmal Kontakt mit locals aufzunehmen, damit ihr dann gute Chancen habt mit ihnen die Gruppenaufgaben zu erledigen.

Eure Freizeit könnt ihr in Kapstadt sehr vielseitig gestalten, das hängt aber von euch ab. Da es auch andere Austauschstudenten aus verschiedenen Ländern gibt und ihr alle motiviert seid viel zu erleben finden sich so gut wie immer Leute um die Stadt zu erkunden oder was cooles zu machen. Es liegt allerdings trotzdem in eurer Hand wie gut ihr die Zeit dort nutzt um das Land wirklich zu erleben. Kapstadt ist sehr abwechslungsreich und es gibt sehr viel zu sehen, probieren und zu unternehmen. Wenn man erlebnis- und naturfreudig ist, dann besteht der Alltag aus Uni und Treffen mit Freunden und die Freizeit aus, wandern, sämtlichen Wassersportarten, joggen, schwimmen, Quad fahren, Shark diving, trail running, Wein-Tastings und was auch immer man machen mag. Kapstadt bietet Raum und die community für jede Sportart, die mir einfällt. Ideal ist es für das Surfen, Wandern und alles rund um die Tierwelt und das Wasser. Mitten im Semester habt ihr eine 10-tägige Semesterpause wo ihr auch einen größeren Trip machen könnt. Falls ihr die finanziellen Mittel zur Verfügung habt kann ich euch folgende Reisen empfehlen: Die Garden-Route und der Krüger Nationalpark in Südafrika, den Tofo Beach in Mosambik für einen Traumstrandurlaub, die Victoria Falls in Zimbabwe, sowie den Chobe- und den Okavango-Delta Nationalpark in Botswana für das ultimative Safari-Erlebnis. In Namibia war ich leider nicht, ist allerdings auch sehr zu empfehlen für einen schönen Roadtrip. Für Tipps was man in Kapstadt und in der Umgebung machen kann könnt ihr auch immer locals fragen. Ich habe meine Aktivitäten und mein Leben auf Videos festgehalten und sie auf Youtube (<https://www.youtube.com/@DanielinCapeTown>) hochgeladen könnt ihr euch gerne anschauen um einen Eindruck zu bekommen :)

### **Mein Fazit**

Es klingt typisch aber ja, es war das beste halbe Jahr meines Lebens! Ich ging mit der Einstellung nach Kapstadt, das Land, die Stadt, Die Natur und die Kultur sogut es geht zu erleben und so viel wie möglich zu sehen und zu machen. Alle Erwartungen die ich hatte wurden übertroffen und alle Ängste die ich hatte wurden sehr schnell eliminiert. Kapstadt ist der perfekte Ort für Studenten, die Menschen sind herzlich, es gibt für jeden etwas zu tun und einem wird auf keinem Fall langweilig. Das halbe Jahr dort wird mir immer in Erinnerung bleiben und ich habe dort auch sehr viel über mich selber gelernt. Geht nach Kapstadt und lasst euch dort auf alles mit 100% ein, dann werdet ihr die besten Erfahrungen eures Lebens machen und Freunde fürs Leben finden!

**Auf der nächsten Seite habe ich ein paar Bilder meines Aufenthalts eingefügt!**

